

Weiches Fallen ist garantiert

ERNEUERUNG Bolzplatz in der Hagenstraße hat Kunststoffbelag mit Linien bekommen

Von Oliver Lohmann

LAMPERTHEIM. Acht Bolzplätze gibt es in Gesamt-Lampertheim, davon fünf in der Kernstadt. Der schönste Bolzplatz könnte jetzt der in der Hagenstraße sein, denn der hat einen neuen Belag bekommen und präsentiert sich runderneuert dem sportlichen Nachwuchs.

„Affenkäfig“ wird der Bolzplatz in der Hagenstraße bisweilen genannt, weil es nicht nur den Zaun drumherum gibt, sondern auch ein Netz über dem Spielfeld. Doch das Areal hat dennoch seinen Reiz, denn die Stadt Lampertheim hat für einen neuen Bodenbelag gesorgt: weicher Kunststoff statt wie bisher harter Asphalt. Dadurch ist die Verletzungsgefahr für junge Sportler deutlich gesunken. Linien ermöglichen Fußball- und Handballpartien.

Sanierung kostet 37000 Euro

Markus Beck, Mitarbeiter der städtischen Technischen Betriebsdienste, klärte bei der offiziellen Einweihung des runderneuten Bolzplatzes über die Kosten für das Projekt auf: Mehr als 37000 Euro hat sich die Stadt die Sanierung kosten lassen. Jetzt ist alles in einem einwandfreien Zustand, denn auch ein kaputtes Tornetz wurde ausgetauscht.

Angeregt hatte die Erneuerung des Bolzplatzes der Jugendbeirat. Theodora Nikolakopolou, die Vorsitzende des Jugendbeirats, meinte beim Termin: „Hier ist ein zentraler Treffpunkt der Jugend. Ich freue mich riesig, dass der Bolzplatz jetzt fertig ist.“ Sie erinnerte daran, dass die Erneuerung



Bürgermeister Gottfried Störmer (vorne rechts) testet den Platz auf seine Spieldauglichkeit.

Foto: Thorsten Gutschalk

des Areals in einem Workshop mit Jugendlichen diskutiert wurde. Auch Bürgermeister Gottfried Störmer strahlte beim Anblick des neuen Bolzplatzes und wagte den ein oder anderen vorsichtigen Schuss mit dem runden Leder. „Das ist sehr gelungen. Der Jugendbeirat kann einen Haken an das umgesetzte Projekt machen.“

Dank sagte der Bürgermeister nicht nur allen, die sich um das Projekt Bolzplatz-Erneuerung verdient gemacht hatten, sondern auch einem weiteren Gast: Marco Steffan. Der Lampertheimer ist seit vier Jahren Pate vom Bolz- und Spielplatz in der

Hagenstraße. „Ich sehe hier einmal in der Woche nach dem Rechten, lese Müll auf und melde per Mängelmelder-App, wenn etwas an den Spielgeräten nicht in Ordnung ist.“ Als Jugendlicher hatte er selbst immer den Bolzplatz aufgesucht, um hier zu kicken, daher fühle er eine gewisse Mitverantwortung für das Gelände.

Frei nach John F. Kennedy meinte Marco Steffan, Bürger sollten nicht nur fragen, was die Stadt für sie leiste, sondern auch überlegen, was sie für das Gemeinwesen tun können. Viele Erwachsene seien regelmäßig mit ihren Kindern oder Enkeln auf

SPIELPLATZPATEN

► Ein Spielplatzpate sollte Ansprechpartner und Vermittler der Spielplatznutzer sein, zum Beispiel bei einer Vertreibung von Kindern durch Jugendliche sowie bei Konflikten. Ein Pate sollte **auch kleine Reinigungsarbeiten** durchführen, wie beispielsweise Glasscherben entfernen und einmal wöchentlich den Spielplatz besichtigen und Schäden oder Mängel sofort den Technischen Betriebsdiensten melden.

► Bei Interesse unter **Telefon 06206-9499025** melden. (olo)

einem Spielplatz und wüssten gar nicht, dass man eine Patenschaft für das Gelände übernehmen kann. Bürgermeister Störmer betonte, es würden noch weitere Paten gesucht. Die Stadt könne angesichts der hohen Zahl von 40 Spiel- und Bolzplätzen gar nicht überall präsent sein und sei daher auf die offenen Augen und Mithilfe der Bürger angewiesen.

Da der Bolzplatz in der Vergangenheit gerne genutzt wurde, dürfte er künftig verstärkten Zuspruch finden. Weiches Fallen ist garantiert, erfolgreiche Torschüsse allerdings nicht. Aber das gilt ja auch für die WM-Kicker.